

AUSFLUG

Moderne Kunst

Der türkische Ministerpräsident Erdogan persönlich weihte am 11. Dezember 2004 das «Istanbul Modern Sanat Müzesi» ein – zu Deutsch das Museum der Modernen Kunst. Das zweistöckige Gebäude befindet sich im Stadtteil Karaköy, direkt am Bosphorus und wurde in den 1950er Jahren als Lagerhaus gebaut, um die auf dem Meer transportierten Güter abzuladen und aufzubewahren. Heute interessieren sich für das Museum rund eine halbe Million Besucher – mehrheitlich Einheimische. Wer der Kunst lieber den Rücken kehrt, findet an der trendigen Bar im oberen Stockwerk Gefallen, die eine spektakuläre Sicht auf die Meerenge freigibt.

Lora Sariaslan von Istanbul Modern empfiehlt dem Istanbul-Reisenden: «Am ersten und zweiten Tag lohnt es sich, den



Topkapi-Palast, die Blaue Moschee und die Hagia Sophia zu besuchen, doch am dritten Tag sollte unser Museum auf dem Programm stehen.» Sie rät, die Morgenstunden von der Eröffnung um 10 Uhr bis zum Mittag zu wählen. Bei einigen Kunstwerken – im oberen Stockwerk befinden sich permanente Ausstellungen von türkischen Künstlern – steht «Lütfen Dokununuz»: Bitte berühren! Danach bietet sich das Museum-Restaurant zum Essen an und am Nachmittag die Bibliothek zum Schmökern. Aktuelle Ausstellungen im Internet unter www.istanbulmodern.org



ISTANBUL

In keiner anderen Stadt existieren so viele Welten nebeneinander wie in Istanbul und keine hat sich derart rasant gewandelt. Ein Augenschein vor Ort.

Im neuesten Einkaufszentrum Istanbuls, einem von 15 riesigen Konsumtempeln, sprechen allein schon die Zahlen eine deutliche Sprache: Das im Dezember 2005 eröffnete Istanbul Cevahir bietet auf sechs Stockwerken Herberge für 520 Läden und Restaurants, elf verschiedene Kinosäle, ein Solarium, eine chemische Reinigung, einen modernen, piekfeinen Coiffeursaloon sowie die eigene U-Bahn-Station Mecidiyeköy im Untergeschoss, die in rund einer Viertelstunde bequem vom Taksim-Platz – dem Zentrum des Nachtlebens – erreichbar ist. Durch das gigantische Cevahir rieselt Hip-Hop-Musik, gibt es Schuhläden mit futuristischen Modellen, während sich Markenfetischisten an das Alphabet der Kapitalisten von A wie Adidas bis Z wie Zara mit Umwegen über Esprit, Guess, Levi's oder Quiksilver halten können. Wer weiss, dass seit Mitte März dieses Jahres die Mehrwertsteuer auf Textilien und Schuhen von 18 auf 10 Prozent gesenkt wurde, fällt endgültig in einen Kaufrausch.

U-Bahn gegen Verkehrsproblem

Allerdings sind die Preise in Istanbul mit der Währungsreform angestiegen. Für die neue Türkische Lira bezahlt man heute rund einen

Schweizer Franken, was Eidgenossen das Umrechnen einfach macht. Eine Flasche türkischer Wein kostet im Restaurant beispielsweise rund 40 Lira, die Taxifahrt vom Flughafen ins Zentrum 30 Lira und ein Kilo gedörrter Aprikosen 18 Lira. Deutlich günstiger sind die öffentlichen Verkehrsmittel, die pro Weg 1.10 Lira kosten. Damit will die Stadtverwaltung für die Einheimischen einen Anreiz schaffen, aufs Auto zu verzichten, um das permanente Verkehrsproblem in der Metropole mit ihren 14 Millionen Einwohnern (inklusive Vororte) in den Griff zu bekommen. Wortwörtlich einen Durchbruch in dieser Angelegenheit dürfte die geplante U-Bahn unter dem Bosphorus zwischen Europa und Asien bringen – wenn die Bauvorhaben in drei bis vier Jahren denn auch abgeschlossen werden. Die Reiseleiterin Ebru Gül ist überzeugt: «Schon der Start der U-Bahn im europäischen Teil hat unser tägliches Leben verändert. Wir fühlen uns wie in einer europäischen Stadt.» Trotzdem zweifle die Mehrheit in den Strassen, so die Reiseleiterin, ob die Türkei je der EU beitreten wird.

Die Aussage von Ebru ist nicht bloss ein Lippenbekenntnis, denn das ehemalige Konstantinopel wird tatsächlich von Jahr zu Jahr europäischer. Das äussert sich nicht



nur bei den beschriebenen Einkaufszentren oder den steigenden Preisen, sondern gerade auch bei der selbst nach Mitternacht betriebsamen Istiklal-Strasse im Stadtteil Beyoglu, die einzig Fussgängern und einem klapprigen Tram zugänglich ist. Inzwischen sind noch mehr Weltmarken wie Adidas, Starbucks, Diesel oder Nike mit entsprechend modernen Läden eingezogen. Da und dort gibt es neu Spezialisten für «Tattoo Home Piercing» – Zeichen für die veränderte Nachfrage unter den Einheimischen. Dass sich die Lebensart weiterentwickelt, zeigt sich in der Istiklal Nummer 174: Dort befindet sich die frisch renovierte Weinbar Sarabi, die heute 35 Rebensäfte aus aller Welt und rund 100 verschiedene türkische Weine anbietet.

Restaurants statt Obdachlose

Der Wandel ist derzeit tatsächlich die einzige Konstante Istanbuls. Wer von der Istiklal bei der Galatasaray High School Richtung Tünel abbiegt und nach wenigen Gehminuten zur Passage Cezayir Sokagi gelangt, traut seinen Augen nicht: Wo einst Betrunkene und Obdachlose das Quartier dominierten, wurden Häuser renoviert, Fassaden neu verputzt und in den letzten Monaten gut 30 Restaurants eröffnet. Sie laden in diesen Tagen ein, unter freiem Himmel Bier, Wein und Speisen zu geniessen – ab und zu begleitet von Live-Musik. Namen wie «L'art de vivre» deuten es an: Die neuen Restaurants halten sich gerne an die französische Küche, wobei die Passage bei Touristen noch praktisch unbekannt ist. Der Stadtteil Beyoglu steht ohnehin für eine dramatische Veränderung

ST-CITYTIPS



Restaurants

5. KAT CAFE BAR RESTAURANT

Soganci Sok. 7, Cihangir
Tel. 0090 212/293 37 74
www.5kat.com

Das 5. Kat, was nichts anderes als fünfter Stock heisst, ist nun schon seit Jahren ein absoluter «In»-Ort. Mit gutem Grund: Der Service ist ausgezeichnet, die Aussicht auf den Bosphorus spektakulär – mit Hintergrundmusik von Abba bis Zappa. Die Küche präsentiert sich international mit einem mediterranen Einschlag.

REFIK

Asmalimescit Sofyah Sokak 7, Tünel
Tel. 0090 212/245 78 79

Es verwundert nicht, dass dieses typische Fischrestaurant in einer aufstrebenden Nachbarschaft, wenige Fussminuten von der Istiklal-Strasse entfernt, stets stark von Einheimischen frequentiert wird. Das türkische Essen ist authentisch und vielfältig, die lokalen Weine süffig und die Preise moderat.

BODRUM

Ortaköy, am Meer
Tel. 0090 212/260 74 14

Der Ort Ortaköy, direkt am Bosphorus, einst ein einfaches Fischerdorf und je nach Verkehr rund 15 Fahrminuten vom Taksim-Platz entfernt, ist bekannt für seine Restaurants und Läden. Hier ist das Leben weniger hektisch als im eigentlichen Zentrum Istanbuls. Ein Beispiel dafür ist das Bodrum. Das Essen ist auf Fisch spezialisiert, die Küche einfach, aber schmackhaft.

Bars

NU TERAS

Mesrutiyet Caddesi 149/6. Stock
Tel. 0090 212/245 60 70

Die Aussicht vom sechsten Stock dieser Bar unter freiem Himmel mit grosszügigen weissen Ledersofas und einer langen Theke ist absolut spektakulär. Hier finden am Wochenende Partys statt. Ein Bier kostet umgerechnet rund acht Franken.



SARABI

Istiklal Caddesi 174, Beyoglu
Tel. 0090 212/244 46 09

Wer noch nie in Istanbul war, mag es erstaunen, dass es an dieser prominenten Lage eine Weinbar mit 35 verschiedenen Rebensäften aus aller Welt gibt – von Frankreich bis Chile. Speziell ist aber vor allem die Auswahl an 100 verschiedenen türkischen Weinen. Das Sarabi ist sieben Jahre alt und hat vor kurzem ein Facelifting erfahren.



Istanbul und über 80 Städte in Europa mit Frantour.

der Gastronomieszene. In der Gasse Sofyali Sokak haben in den letzten Monaten beispielsweise zahlreiche neue Restaurants ihre Tore geöffnet. Neben traditionellen Lokalen wie dem Refik gibt es junge wie das «Peradox» (Hausnummer 11), in dem aus den Lautsprechern dezent eine exotische Version von Samba und Bossa Nova ertönt und auf der Speisekarte Mezze aus dem Mittleren Osten stehen.

Alle diese neuen Entwicklungen stehen im Kontrast zum traditionellen Istanbul der Blauen Moschee, des Topkapi-Palasts, der einst byzantinischen Kirche Hagia Sophia oder dem Grossen Basar im Stadtteil Sultanahmet. 4000 kleine Läden halten hier nebst unzähligen Souvenirartikeln gefälschte Louis-Vuitton-Taschen, -Portemonnaies oder Lacoste-Polos und nachgeahmte Textilien anderer Marken in erstaunlich guter Qualität feil. Wer beim Preis allerdings nicht handelt, ist selber schuld. **rw** ◆

ST-CITYTIPS

Shopping

ISTANBUL CEVAHIR

Büyükdere Caddesi 22, Mecidiyeköy
www.istanbulcevahir.com

Das Cevahir in der Nähe des Stadtteils Levent ist seit Dezember 2005 Istanbuls neuestes Einkaufszentrum mit gigantischen Ausmassen. Dagegen verkommt im Vergleich ein Jelmoli von der Zürcher Bahnhofstrasse zum Tante-Emma-Laden. Vom Migros im Sousol über den Coiffeur bis zu modischen Schuhen findet man hier in den 520 Läden und Restaurants alles. 11 Kinos sorgen für Unterhaltung.

SH LEATHER

Yerebatan Caddesi 39, Sultanahmet
Tel. 0090 212/511 39 66 oder 23 94



Man liebt sie oder eben nicht: Tatsache ist, dass Lederwaren aus der Türkei ein typisches Souvenir sind. SH Leather hat eine breite Auswahl an modischen Artikeln, wobei am beliebtesten massgeschneiderte Lederjacken sind. Der Kunde wählt Stil, Farbe und Material aus und ist schon innert 24 Stunden im Besitz seiner Jacke. Moderne Modelle sind teils für unter 300 Franken zu haben. Freilich lässt es sich beim Preis ein wenig feilschen.